

Guta Lag and *Guta Saga*. The law and history of the Gotlanders, ed. by Christine PEEL (Medieval Nordic Laws) London u. a. 2015, Routledge, XXII u. 334 S., Abb., Karten, ISBN 978-1-138-80421-0, GBP 85. – Der Band vereint zwei ursprünglich separate Qualifikationsarbeiten, die aber insofern gut zusammenpassen, als sie zwei herausragende Quellen aus dem gotländischen MA behandeln, die teilweise auch zusammen überliefert sind: das Rechtsbuch *Gutalag* und die *Gutasaga*, die alles andere als eine Saga im Sinn der isländischen Literatur darstellt, sondern eher eine mythisierende *Origo gentis*. Die erstmalige Übersetzung beider Texte ins Englische (S. 31–87 und S. 277–281) bildet den Kern, dem jeweils eine ausführliche Einleitung mit eingehender Diskussion des Forschungsstandes – wobei für beide Texte die herkömmliche Datierung ins 13. Jh. bestätigt wird – und ein detaillierter Stellenkommentar beigefügt ist. Letzterer birgt allerdings die Tücke, dass er sich immer wieder auf Formulierungen im gutnischen Originaltext bezieht, die in der Übersetzung naturgemäß gar nicht vorkommen. Obwohl man die englische Übertragung als rundum gelungen und aus sich heraus verständlich betrachten kann, wird das Buch sowohl aus diesem Grund als auch wegen seiner eingehenden Behandlung sprachlicher Befunde letztlich doch v. a. jenen nützen, die mit der gutnischen Sprache einigermaßen vertraut sind. Anderen ist nun wenigstens ein sehr brauchbares Hilfsmittel für vergleichende Untersuchungen an die Hand gegeben.

Roman Deutinger

Utilidad y decoro. Zeremoniell und symbolische Kommunikation in den ‘*Leges Palatinae*’ König Jacobs III. von Mallorca (1337), hg. von Gisela DROSSBACH / Gottfried KERSCHER (Trierer Beiträge zu den historischen Kulturwissenschaften 6) Wiesbaden 2013, Reichert, VIII u. 215 S., 16 Taf., zahlreiche Abb., ISBN 978-3-89500-926-6, EUR 78. – Die *Leges Palatinae*, 1337 von König Jakob III. von Mallorca ein gutes Jahrzehnt vor dem Untergang seiner Reichsbildung promulgiert, stellen sowohl ein vorbildhaftes Zeremonienbuch mit einer komplexen Selbstdarstellung des mallorquinischen Hofes als auch einen grundlegenden Rechtstext dar und sollten der dynastischen Herrschaftsfestigung sowie der Unabhängigkeit in einem Königreich dienen, das sich der permanenten Bedrohung seines Bestandes durch die aragonesischen und französischen Monarchien ausgesetzt sah. Die originale, reich illuminierte Prachth. gelangte nach der Eroberung des mallorquinischen Reiches durch Aragón, wo die Hofordnung ihre vernakularsprachliche Verarbeitung fand und rezipiert wurde, nach Frankreich und von dort in das burgundische Reich Philipps des Guten, um schließlich als Ms. 9169 in die Bestände der Bibl. Royale Albert 1^{er} zu Brüssel eingegliedert zu werden. Der vorliegende Band gibt die Ergebnisse einer internationalen Tagung in der Stadtbibl. Trier wieder, die im Rahmen eines Forschungsprojekts abgehalten wurde, das sich mit der Erschließung und wissenschaftlichen Auswertung der Brüsseler Hs. unter breiter Berücksichtigung ihrer Rezeptionsgeschichte, ihrer kodikologischen Besonderheiten und ihrer Einordnung in die abendländische Manuskripttradition beschäftigt. Nach einer informativen Einleitung der Hg., die u. a. Forschungsstand und Fragestellungen darlegt (S. 3–7), werden der historisch-politische